

Wort- und Phrasenblends im Deutschen und Englischen

Eine korpusbasierte Studie

Jürgen Reischer

Informationswissenschaft Regensburg

Phänomen

- Phänomen 'Blending' im Engl. zumindest seit Lewis Carrolls "Through the Looking Glass" (1871) prominent:
 - "slithy" < "slimy" × "lithe";
 - "burble" < "burst" × "bubble";
 - "mimsy" < "miserable" × "flimsy".
- Vermutlich Phänomen aber viel älter (z. B. Shakespeare) [Turner 1993: viii].

Terminologie

- Carroll liefert selbst eine Erklärung, wie solche Ausdrücke zu interpretieren sind ("Through the Looking Glass", Kapitel VI):
"Well, 'slithe' means 'lithe' and 'slimy' [...] You see, it's like a portmanteau – there are two meanings packed up into one word." [zit. nach Thurner 1993: ix]

Ein Portmanteau war eine zweiteilige koffer-ähnliche Reisetasche, die man in der Mitte zusammenklappen konnte.

Terminologie

- Verschiedene Bezeichnungen für dieses Phänomen (unvollständig):
 - Wortkreuzung;
 - Wortmischung, Wortverschmelzung;
 - Portmanteau-Wort;
 - Kofferwort, mot-valise;
 - Kontamination;
 - Kompromissform;
 - Blend.

Kreuzwort-Rätsel

S S M L DÄMONDÄN
C C AKADÄMLICH D H
H H I G E M L
MAINZELMÄNNCHEN E G NETIKETTE
E E H R O G V U K
G P BANKFURT O L R T
JEIN P T R EHRGEIZHALS Ü
A T T E U L S A MORB
R OSTALGIE R REICH U Ö I
EROSKOP N N O P H ABITOUR
O SPDU O E M
DRAMÖDIE I BOLLYWOOD R
A N

Das
'Kreuzwort-
Rätsel'

Fragestellungen

- ◉ Fragen bei der Lösung des 'Kreuzwort-Rätsels':
 - ◉ In welchem Verhältnis stehen Kreuzungen zu Grammatik und Lexikon einer Sprache?
 - ◉ Lassen sich Kreuzungen in das System der Wortbildung integrieren und wenn ja, wie können sie von anderen Arten der Wortbildung abgegrenzt werden?
 - ◉ Handelt es sich bei Kreuzungen um flüchtige Wortverbindungen oder werden diese auch lexikalisiert?

Fragestellungen

- Wie funktionieren solche Ausdrücke formal, inhaltlich und kommunikativ?
 - Welche formalen Bildungsmuster oder Konstruktionsprinzipien gibt es? Gibt es solche überhaupt und wenn ja, wie sehen diese aus?
 - Wie verbinden sich die Bedeutungen der Teilausdrücke zu einer Gesamtbedeutung? Welche inhaltlichen Prozesse laufen dabei ab?
 - Welchen kommunikativen Zweck erfüllen diese Bildungen? Erfüllen Sie überhaupt einen Zweck?

Beispiele

- Beispiele im Deutschen:
 - lexikalisiert (kursive *nicht* im Duden):
"Bankfurt", "Beatles", "Besserwessi" (WdJ 1991),
"Bionik", "Bollywood", "Brunch", "*Bushkrieger*",
"Camcorder", "Chatiquette", "Denglisch", "Discman",
"DJane", "Instandbesetzer", "jein", "Kurlaub", "*Liger*",
"*Mainhattan*", "*Mainzelmännchen*", "Mechatronik(er)",
"*Mobotik*", "Motel", "*Muppets*", "Nescafé",
"Netiquette", "Ostalgie", "Politesse", "Positron",
"Rechtsverdrehler", "*Schiege*", "*Schlepptop*",
"*Sketchup*", "Smog", "Telematik", "Teuro" (WdJ 2002),
"*Transfair*", "verschlimmbessern".

Beispiele

- nicht-lexikalisiert (mehr als unvollständig):
 - "Brrrrrreaking News" [CNN über Eischaos/Kälte, 6.1.10];
 - "Snowmageddon" [MZ über Schneechaos in USA, 8.2.10];
 - "Fränglisch" [MZ über Matthäus-Englisch, 28.1.10];
 - "Schwänglisch" [Kerner über Öttinger-Englisch, 28.1.10];
 - "Hypo Alptraum Adria" [MZ, 5./6.1.10];
 - "iBad" [n-tv über neues iPad von Apple, 29.1.10];
 - "Schundgren" [tv-direkt zu Lundgren-Film, Ausgabe 24/09];
 - "Trist-Soziale" [Die Zeit über CSU im Umfragetief, 13.1.10];
 - "Typ!sch" [zdf.nachaktiv, 11.12.09];
 - "Vizekusen" [MZ, 21.12.09];
 - "Winux" [PC-Magazin, Ausgabe 2/10].

Beispiele

- Wörter der Jahre 1987-2009 (Platz):
 - 1987: "Waterkantgate" (3);
 - 1989: "BRDDR" (2);
 - 1991: "Besserwessi" (1);
 - 1993: "Ostalgie" (9);
 - 1998: "Cousinenwirtschaft" (7) (?);
 - 2002: "Teuro" (1), "Bush-Krieger" (6), "verhunzینگern" (8);
 - 2003: "Jahrhundertglut" (8);
 - 2006: "Klinsmänner" (9), "schwarz-rot-geil" (10);
 - 2007: "Alles wird Knut" (10);
 - 2009: "Studium Bolognese" (8) (?).

Beispiele

- Beispiele im Englischen:

- lexikalisiert (unvollständig):

"advertainment", "Beatles", "Bollywood",
"britcom", "brunch", "camcorder",
"discman", "DJane", "edutainment",
"emoticon", "Eurasia", "freeware",
"infotainment", "mechatronics", "motel",
"muppet", "netizen", "Oxbridge", "positron",
"Reagonomics", "smog", "Spanglish",
"transceiver", "transponder", "Wikipedia".

Beispiele

- nicht-lexikalisiert (mehr als unvollständig):
"alcoholidays", "barococo", "boatel", "brownload",
"Canalaska", "Calexico", "chaosmos", "Coca-Colonialism", "daffynition", "Darth (Wader)",
"disastrophe", "dramedy", "emoticon",
"examnesia", "folksonomy", "Frenglish", "Germish",
"Grammy", "Jeanagers", "limon", "malware",
"mobot", "muppet", "netizen", "pomato",
"prosumer", "Robin Wood", "schooligan",
"shareware", "slanguage", "utopiate", "vidiot",
"voxel", "wikiquette", "Wintel", "zonkey".

Beispiele

- Formal vergleichbare Ausdrücke:
 - Kompromissformen (Verschmelzung synonymer Ausdrücke in regional sich überlappenden Dialekten bzw. konkurrierender synonymer Formen; vgl. [Maurer 1928], [Henzen 1965]):
 - "Derf" ("Dorf" × "Derp");
 - "Erdbirne" ("Erdapfel" × "Grundbirne");
 - "Geiksel" ("Deichsel" × "Geissel");
 - "Grusselbeere" ("Grussel" × "Stachelbeere");
 - "twölf" ("zwölf" × "twälf");
 - "zumindestens" ("zumindest" × "mindestens").
 - ➔ 'Kollektive' Versprecher, mit der Zeit lexikalisiert.

Beispiele

- Kontaminationen:
 - Versprecher ([Gies 1993], [Stoll 1999]):
"bankurs", "Fernstecher", "grunzipiell", "Herzinfall",
"Hotelierbesitzer", "Kabellitenfernsehen", "Kölle alau",
"Schlawatte", "Stuppe" ("Stufe" × "Treppe"), "Truck"
("Schluck" × "Trunk"), "nichts zur Sache spielen",
"Ungewitter", "zumindestens", "zuwenigstens".
 - versprecher-artige Gebilde ([Pound 1914]):
 - Aphasiker-Bildung:
"sweedle" ("swindle" × "wheedle");
 - Kinder-Bildung:
"numerous" ("numerous" × "number").

Abgrenzung

- ◉ Wesentliche Unterscheidung:
 - ◉ intentionales Blend (intentional: willentlich-vorsätzlich, kommunikativ-zweckhaft):
Wort- / Phrasen-Kreuzung (synchron, individuell, kompetenz-basiert).
 - ◉ nicht-intentionales Blend (unwillkürlich, nicht kommunikativ-zweckhaft):
 - ◉ *Kontamination* (synchron, individuell, performanz-basiert);
 - ◉ *Kompromissform* (diachron, kollektiv).

Abgrenzung

- ◉ Abgrenzung zu anderen Wortbildungsarten aufgrund kommunikativer, inhaltlicher und formaler Kriterien:
 - ◉ kommunikativer: Intentionalität, Interpretierbarkeit/Verständlichkeit;
 - ◉ inhaltlich: Einzel-/Gesamtbedeutungen, Begriffsbildung;
 - ◉ formal: Lautstruktur(bildung), Dekodierung/Dekodierbarkeit.

Abgrenzung

- Kreuzungen sind *intentional* gebildet ⇒ Abgrenzung zu
 - Portmanteau-Morph(em) ("gab" ["geb-" + 1./3. Person + Präteritum]; "zum", "ins", frz. "au[x]");
 - Kontraktion ("Zauber[er]in"; "don't", frz. "au[x]");
 - Zusammenrückung ("seinerzeit", "mithilfe");
 - Kontamination ("bankurs", "numberous"; "zumindestens");
 - Kompromissform ("zwölf"; "zumindestens").

Abgrenzung

- Kreuzungen sollen formal wie inhaltlich *interpretierbar* (d. h. durchsichtig und rekonstruierbar) sein \Rightarrow Abgrenzung zu
 - Kunstausdruck ("Haribo", "Milka", "Persil", "Osram", "Infineon", "Swatch");
 - Kontamination ("Stuppe" < "Stufe" \times "Treppe"), "Truck" < "Trunk" \times "Schluck");
 - Kurzbildung ("Benelux", "FrüMi" < "Frühstück" \times "Mittagessen": keine Expansion der Segmente zu Vollformen möglich).

Abgrenzung

- Kreuzungen integrieren die *begrifflichen* Bedeutungen *zweier verschiedener lexikalischer* Ausdrücke *vollständig* zu einer *neuen Gesamtbedeutung* ⇒ Abgrenzung zu
- Derivation/Komposition mit produktiven Wortsplittern: Splitter *verweisen nicht auf lexikalische Vollformen*, da sie bereits über eigenständige Bedeutung verfügen ("-oholic" = 'süchtig nach', nicht aber 'alkoholabhängig'; "-gate" = 'Affäre', nicht aber 'Watergate-Affäre');

Abgrenzung

- Kurzbildung: Verkürzung *eines einzigen, bereits existenten* Ausdrucks ("Info", "ZDF", "Krad", "Pixel", "StudentInnen");
- Reduplikation: Verdopplung *eines* (formal modifizierten) Ausgangsausdrucks ("jaja", "Schnickschnack", "Hokuspokus");
- Wortschöpfung: Erzeugung eines neuen Ausdrucks aus *nicht-lexikalischem* Material (z. B. onomatopoetisch "sirren", "wauwau");
- Kunstausdruck: *keine Begriffsbildung*, sondern Benennungsfunktion ("Haribo", "Persil", "Milka");

Abgrenzung

- Rückbildung: Ersetzung/Entfernung eines Affixes und seiner Bedeutung, jedoch *keine begriffliche Integration* der Derivationsaffixe ("generalisieren", "arbeitsteilig");
- Analogiebildung: Affix-Tausch über Analogie-Schema, *keine begriffliche Integration* der Affixe ("entsorgen" [Fleischer 2000]);
- Gegenbildung: ersetzte Morpheme gehen *nicht in die Gesamtbedeutung* ein ("Untrigkeit" [Fleischer 2000], "die unteren Zehntausend", "öffenhörlich" [Poethe 2002]);

Abgrenzung

- Permutation: *keine Begriffsintegration*, evtl. nur zufällige Assoziation weiterer Ausdrücke ("Schittebön", "Wickelprasser", "Schlungenzag" [Behagel 1923]);
- Parodie(bildung):
 - *keine Bedeutungsänderung/-integration* gegenüber dem Originalausdruck ("zum Bleistift", "im Gegentum"; "das hüpfende Komma");
 - Teilbegriffe des Originalausdrucks werden *ersetzt statt integriert* ("Demons are a ghouls best friend.", "Google-Hupf").

Abgrenzung

- Kreuzungen ersparen *mindestens einen Laut* gegenüber den Ausgangsausdrücken (durch Abschneiden und/oder Überschneiden von Lauten) \Rightarrow Abgrenzung zu
 - Komposition, Derivation/Konversion: vollständige Integration aller Lautsegmente (außer bei allomorphischen Varianten wie "Erd-" statt "Erde" in "Erdbeben" oder "erdig");
 - Interruption: 'unterbrechende' Zusammenfügung zweier Ausdrücke ohne Ersparnis ("abso-bloody-lutely"; "Boris 'Ich bin drin' Becker", "Neu-fünf-land" [?]).

Abgrenzung

- Kreuzungen werden aus den vollständigen oder verstümmelten *Anfangs- und Endsegmenten* zweier lexikalischer Ausdrücke so gebildet, dass beim Zusammenfügen keine offenen 'Verschnittstellen' entstehen, d. h. die Segmente 'abgedichtet' werden ⇒ Abgrenzung zu
- Wortschöpfung: erfundene Segmente, die nicht verstümmelt und offen sein können (engl. "quark");

Abgrenzung

- Kunstbildungen/Kurzbildungen: nach rechts 'offene' Splitter im resultierenden Ausdruck:
 - Anfangs- und Anfangs-Segment ("Benelux", "Interpol", "Audimax", "Mexicali" < "Mexico" + "California" [evtl. auch Kürzung von "Mexicalifornia"], "Heisec" < "Heise" + "security" [evtl. Kürzung aus "Heisecurity"]; "FrüMi" < "Frühstück" + "Mittagessen" [besser wäre hier die Kreuzung "Frühstagesessen" = "brunch"]));
 - Anfangs- und Mittel-Segment (kein Belege);
 - Mittel- und Anfangs-/Mittel-/End-Segment (keine Belege);
 - End- und Anfangs-/Mittel-/End-Segment (keine Belege).

Definition

○ Definition Wort-/Phrasenkreuzung:

- 1 U und V sind zwei *lexikalische* Zeichen, die zu einem *neuen* dritten Zeichen W unter den folgenden Bedingungen 2–4 integriert werden:
- 2 formale Bedingungen (den Signifikanten des Zeichens betreffend);
- 3 inhaltliche Bedingungen (das Signifikat des Zeichens betreffend);
- 4 kommunikationale Bedingungen (die Signifikanz des Zeichens betreffend).

Definition

2 Signifikant (formal):

- I Es erfolgt eine *phonetische Ersparnis* von mindestens einem Laut bei W gegenüber U und V durch Lautverschneidung bei U und/oder V bzw. Lautüberschneidung von U und V.
- II Die Integration von U und V zu W erfolgt *komplementierend* oder *implementierend* dergestalt, dass die durch einen möglichen Verschnitt von U und/oder V erzeugten Splittersegmente an ihren eröffneten Schnittstellen abgedichtet werden.

Definition

3 Signifikat (inhaltlich):

- I Die Bedeutungen von U und V sind konzeptueller/begrifflicher Art dergestalt, dass sich hieraus eine Gesamtbedeutung für W berechnen lässt.
- II Die aus U und V nach W eingegangenen Splittersegmente *verweisen jeweils auf ihre lexikalischen Vollformen*, wobei die lexikalischen Bedeutungen von U und V *vollständig* zu einem *neuen* Inhalt W integriert werden.

Definition

4 Signifikanz (kommunikational):

- I Die Integration von U und V zu W erfolgt auf Seiten des Produzenten *intentional*, d. h. kommunikativ-zweckhaft und vorsätzlich-willentlich/bewusst.
- II W *soll* dabei für den Rezipienten (im aktuellen Bildungskontext) noch interpretierbar sein, d. h. formal wie inhaltlich durchsichtig und rekonstruierbar bleiben.

Diskussion

- Vermeintliche Kompositionen/Derivationen:
 - "Tulpenkavalier" < "Rosenkavalier" × "Tulpen";
 - "Flitterwochenende" < "Flitterwochen" × "Wochenende";
 - "Geizhalskragen" < "Geizkragen" × "Geizhals";
 - "psychounlogisch" < "psychologisch" × "unlogisch";
 - "Neppchen" < "Schnäppchen" × "Nepp";
 - "Hausmann":
 - "Hausmann" < "Hausfrau" × "Mann";
 - "Hausmann" = "Haus" + "Mann".
- } Kreuzung oder
} Komposition?

Diskussion

- Grenzfälle:
 - Quasi-synonyme Ersetzungen mit unklarer Begriffsbildung:
 - "Schweröl ins Feuer gießen" < "Öl ins Feuer gießen" ∝ "Schweröl" (vgl. aber "Superlatiefpreis") ⇒ Verstärkung;
 - "jmd. kein Härchen krümmen" < "jemandem kein Haar krümmen" ∝ "Härchen" ⇒ Abschwächung/Verstärkung.
 - Quasi-synonyme Bildung mit unterschiedlichem formalen Konstruktionsprinzip:
 - "Mexifornia" < "California" × "Mexico" (Kreuzung);
 - "Mexicali" < "Mexico" ∝ "California" (Kunstwort? Kurzwort? Kreuzung? Achtung: "Krad" besitzt ebenfalls Haplogogie!).

Diskussion

- Problem Kunstbildung (Kunstwort):
 - Bedient sich unterschiedlicher *formaler* Bildungsprinzipien u. a. von Kurzform, Kreuzung und Wortschöpfung, ohne dass dabei notwendig Begriffe gebildet werden müssen.
 - Wenn formal Kreuzung, dann aber nicht zwingend auch inhaltlich (vgl. "Osram", "Infineon");
 - Übergangsbereich zwischen Kreuzung und Kunstbildung vermutlich fließend (vgl. "Lavamat" < "lavare" × "Automat" [= Waschautomat]; "Sinalco" < "sine" ⋈ "alcohol").

Formale Typologie

- Drei Grundmuster von Kreuzungen mit zwei Ausgangsausdrücken $U = U_1U_2$ als Basis und V als Erweiterung (Gleichklänge unterstrichen, Segmentverschnitte ausgegraut):
 - Komplementation $U[V]$ oder $[V]U$ mit lateralem Kreuzungsbereich:
 - "[Ost]algie" < "Nostalgie" × "Ost";
 - "[Bank]furt" < "Frankfurt" × "Bank";
 - "[Tom]offel" < "Kartoffel" × "Tomate";
 - "Besser[wessi]" < "Besserwisser" × "Wessi";
 - "Mecha[tronik(er)]" < "Mecha|nik(er)" × Elektronik(er)";
 - "Schwach[fug]" < "Schwachsinn" × "Unfug".

Formale Typologie

- Implementation $U_1[V]U_2$ mit zentralem Kreuzungsbereich:
 - "n[euro]tisch" < "neurotisch" × "Euro";
 - "Par[laber]ment" < "Parla|ment" × "laber";
 - "Dino[fant]saurier" < "Dino|saurier" × "Elefant";
 - "das große [Latrin]um" < "das große Lat|inum" × "Latrine".
- Supplementation [V] mit durchgängigem Kreuzungsbereich:
 - "[der Bär g roovt]" < "der Bär groovt" × "der Berg ruft";
 - "[Kohlera]" < "Cholera" × "Kohl-Ära";
 - "[Gaga]" < "Giga" × "gaga".

Formale Typologie

- Detailstruktur des Kreuzungsbereichs [...] zwischen U und V mit Gleichklangsegment X (nur Grundmuster ohne komplexere Formen und Supplementation):

	<i>Komplementation</i>	<i>Implementation</i>
1) $[VVV] = [V]:$	$U[V] \quad [V]U$	$U[V]U$
2) $[VV\underline{X}] = [\underline{V}X]:$	$U[\underline{V}X] \quad [\underline{X}V]U$	$U[\underline{V}X]U$
3) $[V\underline{X}V]:$	$U[\underline{V}XV] \quad [\underline{V}XV]U$	$U[\underline{V}XV]U$
— $[V\underline{X}X] = [\underline{V}X] = 2)$		
4) $[\underline{X}VV] = [\underline{X}V]:$	$U[\underline{X}V] \quad [\underline{V}X]U$	$U[\underline{X}V]U$
5) $[\underline{X}V\underline{X}]:$	$U[\underline{X}V\underline{X}] \quad [\underline{X}V\underline{X}]U$	$U[\underline{X}V\underline{X}]U$
— $[\underline{X}XV] = [\underline{X}V] = 4)$		
6) $[\underline{X}X\underline{X}] = [\underline{X}]:$	$U[\underline{X}] \quad [\underline{X}]U$	$U[\underline{X}]U$

Formale Typologie

- Beispiele:

- für 1)

- U[V]: Bio[nik] < Biologie × Technik;
 - [V]U: [Google]pol < Monopol × Google;
 - U[V]U: Dino[fant]saurier < Dino|saurier × Elefant.

- für 2)

- U[VX]: D[englisch] < Deutsch × Englisch;
 - [XV]U: [Info]lation < Inf|lation × Info;
 - U[VX]U: Vege[spar]ier < Vegetarier × spar.

Formale Typologie

- Beispiele:

- für 3)

- U[VXV]: Tuv[iks] < Tuvok × Neeliks;
 - [VXV]U: [Herds]beben < Erd|beben × Herds;
 - U[VXV]U: (kein Beleg).

- für 4)

- U[XV]: Inter[nepp] < Internet × Nepp;
 - [VX]U: [Teu]ro < teuer × Euro;
 - U[XV]U: Par[laber]ment < Parla|ment × laber.

Formale Typologie

- Beispiele:

- für 5)

- U[XVX]: Be[horde] < Behörde × Horde;
 - [XVX]U: [Main]hattan < Manhattan × Main;
 - U[XVX]U: K[apostroph]e < Katastrophe × Apostroph.

- für 6)

- U[X]: Sansi[bar] < Sansibar × Bar;
 - [X]U: [Ost]algie < Nostalgie × Ost;
 - U[X]U: n[euro]tisch < neurotisch × Euro.

Formale Typologie

- Weitere Beispiele mit komplexeren Kreuzungsbereichen:
 - U[XVXV] klassifiziert wie U[XV]:
Besser[wessi] < Besserwisser × Wessi;
 - [VXVX]U klassifiziert wie [VX]U:
[Mars]tronaut < A|stronaut × Mars;
 - U[XVXVX]U klassifiziert wie U[XVX]U:
Brutto[seksual]produkt < Bruttosodialprodukt ×
seksual-.
- ➔ Muster am 1. und/oder 2. Wendepunkt zwischen U und V wird als Klassifikationskriterium verwendet.

Formale Typologie

- Unterscheidung nach Verschnitt-Struktur:
 - Weder U noch V verschnitten:
 - [Kur]laub < Urlaub × Kuru;
 - Instand[besetzung] < Instand|setzung × Besetzung;
 - "n[euro]tisch" < "neurotisch" × "Euro".
 - U und V verschnitten:
 - [Cam]corder < Recorder × Camera;
 - [Dram]ödie < Komödie × Drama;
 - L[indows] < Linuks × Windows;
 - [Demokrat]ur < Diktatur × Demokratie;
 - F[DU] < FDP × CDU.

Formale Typologie

- U oder V verschnitten:
 - "[Bank]furt" < "Frankfurt" × "Bank";
 - "angel[sexy]" < "angelsächsisch" × "sexy";
 - "[Ost]algie" < "Nostalgie" × "Ost";
 - "[Main]hattan" < "Manhattan" × "Main";
 - "Besser[wessi]" < "Besserwesser" × "Wessi";
 - "[Bio]nade" < "Limonade" × "Bio";
 - "Mecha[tronik]" < "Mecha|nik" × "Elektronik";
 - "[Teu]ro" < "teuer" × "Euro".

Inhaltliche Typologie

- Analog Komposita stellt sich die Frage nach den inhaltlichen Relationen zwischen den gekreuzten Ausdrücken U und V.
- Auch bei Kreuzungen lassen sich zwei grundlegende Relationen feststellen:
 - kopulatives (koordinatives) Verhältnis mit semantischer Gleichwertigkeit der beiden Bestandteile;
 - determinatives Verhältnis mit semantischem Haupt- und Nebenelement (Kopf und Modifikator).

Inhaltliche Typologie

- ◉ Einige Beispiele:

- ◉ Kopulative Relationen:

- ◉ (Biologische) Kreuzung zu einem untrennbaren Ganzen (real oder fiktiv):

"Beckhambauer", "Dackelfant", "George W. Feldbusch",
"Jaguarpard", "Joschka Schröder", "Labradudel", "Maffe",
"Maggy Merkel", "Tomoffel".

- ◉ (Funktionale) Kombination zweier Dinge zu einem prinzipiell auftrennbaren Ganzen:

"Camcorder", "Demokratur", "Denglisch", "Flugschrauber",
"Kosmedikament", "Lindows", "Mechatronik(er)", "SPDU".

Inhaltliche Typologie

- Konfirmation oder Intensivierung durch quasi-synonyme Ausdrücke (evtl. mit verstärkender negativer oder positiver Konnotation):
"Bullizist", "Geizhalskragen", "kohlpechrabenschwarz", "morb" ("mürbe" × "morsch"), "pechkohlrabenschwarz", "Schwachfug", "Schwotte", "Wortspalterei".
- Kontrastierung bzw. Kontradiktion durch quasi-antonyme Ausdrücke gleicher Kategorie:
"akadämlich", "Demokratur", "Dramödie", "Faktion", "Freind", "jein", "modtro" ("modern" × "retro"), "Quonne", "verschlimmbessern".

Inhaltliche Typologie

- Konjunktion oder Koalition zweier Entitäten zu einer gemeinsamen Menge (ohne untrennbare Verschmelzung der Elemente):
"Billary (Clinton)", "Eurasien", "Geburtshochzeitstag", "Helgolandshut", "Oxbridge"/"Camford", "simpelligent", "sparnünftig", "SPDU", "urbanonym", "Vergegenkunft".
- Allgemeines Teils-teils-, Halbe-halbe- oder Einerseits-andererseits-Verhältnis bzw. Zentrierung auf einer Skala:
"blila", "Brunch", "Demokratur", "Dramödie", "Freind", "jein", "Moftie", "Quonne", "urbal".

Inhaltliche Typologie

- Determinative Relationen (unvollständig):
 - Kausation:
"Examnesie", "Lektürum", "LKWahnsinn", "Teuro".
 - Charakterisierung:
"Blöd-Zeitung", "Frussi" ("Frust" × "Ossi"), "James Blond", "Kühling", "Schlepptop", "Transfair".
 - Konsistenz, Konstituenz:
"Bionade", "Hampelmannschaft", "Infosion", "Mutantenstadl".
 - Konfirmation, Intensivierung (Nicht-Synonyme):
"extrazellent", "krokodilstränenreich", "Superlatiefpreis".

Inhaltliche Typologie

- ◉ Lokationierung, Lokalisierung:
"Afro" ("afro" × "Euro"), "Bollywood", "Mainzelmännchen", "Mainhattan", "Maut in Germany", "UnternehmerTUM" ("TUM" = "TU München").
- ◉ Besitz, Eigenschaft:
"Bankfurt", "Ehrgeizhals", "Googlepol", "Klösterreich", "Ödipussi", "Oli Größenkahn".
- ◉ Produktion, Resultat:
"Flopstar", "Fortschrott", "Gemesis", "Karl Murks", "Wortbildhauer".
- ◉ Inversion (Verkehrung ins Gegenteil):
"auf dem richtigen Holzweg sein", "Helldorado", "Neppchen", "Ohje du Fröhliche".

Inhaltliche Typologie

- ◉ Zeitliche Positionierung:
"Abitour", "Donnerstalk", "Flitterwochenende",
"Immernet", "Kohl-Kopf".
- ◉ Thema:
"Auto-Biografie", "Bettseller", "Duckumentation",
"Sportal", "Tempolemik", "Ustinovitäten", "1001-Nacht-Journal".
- ◉ Instrument, Mittel:
"Intherapie", "Spritzenklasse", "Virtopsie", "Vodkafone"
(Handy mit Methanol-Brennstoffzelle).
- ◉ Zweck, Ziel:
"Danknote", "Marstronaut", "das große Latrinum",
"Instandbesetzung", "Medicopter".

Kommunikationale Typologie

- Unterscheidung nach Zweck/Motiv der Kreuzbildung:
 - überwiegend konzeptuell motiviert:
"Bionik", "Camcorder", "Eurasien", "Mechatronik(er)",
"Optiputer", "Positron", "Tomoffel", "Voxel", "Wikipedia".
 - überwiegend perzeptuell motiviert:
"nichtsdestowenigertrotz", "die Glatteisheiligen",
"Fünfkampfhund", "Segelohrenschmalz", "Toast-Hawaii-Hemd".
 - konzeptuell und perzeptuell motiviert:
"Bankfurt", "Jazzthetik", "Meteorolügner", "Ostalgie",
"Schlepptop", "Schwafeldioxid", "Teuro".

Linguistische Aspekte

- Phonetik/Phonologie:
 - Bestimmung des Akzents:
 - U oder V bestimmt Akzent alleine:
 - "Bésserwessi" < "Bésserwisser" × "Wéssi";
 - "Ostalgíé" < "Nostalgíé" × "Óst".
 - U und V bestimmen Akzent gemeinsam:
 - "Géízhalskragen" < "Géízhals" × "Géízkragen";
 - "Lektúérium" < "Lektúére" × "Martýrium".
 - Weder U noch V bestimmen Akzent:
 - "Bíónik" < "Biologíé" × "Téchnik";
 - "Ádvocard" < "Advokát" × "Cárd".

Linguistische Aspekte

- Lautliche oder orthografische Hervorhebung bei vollständiger Gleichheit zwischen U und V auf dem integrierten Segment:
"áérgonomisch", "Áll-Tag", "internétt", "KulTÓÚR",
"nÉúrotisch", "SansiBár".
- Minimallänge einer Kreuzung in Lauten für Interpretation (ohne mögliche Gleichklänge):
 - 4: "Blün" < "Blau" × "Grun";
"Liger" < "Tiger" × "Löwe".
 - 3: "grue" < "gray" × "blue";
"goy" < "boy" × "girl".
- ➔ Mindestens 1 Laut aus jedem der zwei Ausgangsausdrücke.

Linguistische Aspekte

- Morphologie/Syntax:
 - Morphologisch-syntaktischer Typ von U/V:
 - Freie Stämme: "Bär^{lin}" < "Ber^{lin}" × "Bär";
 - gebundene Stämme: "Cyber^{lin}" < "Ber^{lin}" × "cyber-";
 - Phrasen: "Geist ist geil" < "*Geiz ist geil*" × "Geist";
 - Funktionswörter: "shemale" < "female" × "*she*".
 - Grammatische Merkmale werden meist durch den rechten Bestandteil bestimmt (Kopf):
 - "*das Lektür^{ium}*", "*die Wunder^{Bar}*", "*der Kurlaub*";
 - "*nEurotisch*" (A), "*umfairteilen*" (V).
 - ➔ Aber: "Windoo^f" (N statt A), "*(der) Derrickscha*" (Derrick auf Indisch).

Linguistische Aspekte

- Wort- / Phrasenkategorien (ohne gemischte):
 - N: "Kurlaub";
 - V: "verschlimmbessern";
 - A: "wunderprächtigt";
 - Adv: "selbstverfreilich";
 - Part: "jein";
 - IJ: "Haurucki-Zucki";
 - NP: "Siebter Himmelfahrt" (5.5.2005: Himmelfahrt!);
 - VP: "kein Brett vor den Mund nehmen";
 - S: "Der hat'n Rad an der Waffel!";
 - XP: "Scheibenwisch' und weg".

Linguistische Aspekte

- Semantik/Pragmatik:
 - Ambiguitäten *zwischen* kopulativen und determinativen Lesarten:
 - "Maggy Merkel": (i) Mischperson (kopulativ) oder (ii) Merkel mit Attributen von Thatcher (determinativ);
 - "Medizyniker": (i) Mischperson (kopulativ) oder (ii) Arzt, der ein Zyniker ist bzw. umgekehrt (determinativ).
 - Ambiguität *innerhalb* kopulativer oder determinativer Lesarten:
 - "Aufwindkraft": (i) Windkraft im Aufwind, (ii) Energiegewinnung durch Aufwind;
 - "Intherapie": (i) Therapie via Internet oder (ii) gegen Internet-Sucht.

Linguistische Aspekte

- Metonymie von U und/oder V:
 - "Cyberlin": "cyber-" ⇒ "WWW"/"Netz";
 - "Sozialiban": "Taliban" ⇒ "Extremist".
- Synonymien:
 - "Internepp" = "Worldwide Nepp";
 - "Schweinski" = "Schweinolski";
 - "Oxbridge" = "Camford".
- Kohyponymien:
 - "blila", "blün"; "bleen", "grue";
 - "Spanglish", "Finglish", "Germish";
 - "SPDS"/"PDSPD", "SPDU", "FDU".

Linguistische Aspekte

- Motivationen für Bildung einer Kreuzung:
 - Kopulative Kreuzung zweier Inhalte ermöglicht Lesart, die mit regulären Komposita gar nicht möglich wäre:
 - Kopulativkompositum:
"bláu-líla Tapete": zweifarbig, abwechselnd blau und lila;
 - Determinativkompositum:
"bláulilane Tapete": einfarbig, bläuliches Lila;
 - Kreuzung:
"blila Tapete": einfarbig, Grenzfarbe zwischen Blau und Lila.

Linguistische Aspekte

- Weitere Motive für Bildung einer Kreuzung anstelle einer anderen Wortbildung:
 - konzeptuelle Pointierung:
 - Informationsverdichtung, Erhöhung der Informativität: mehr informationeller Gehalt pro Laut;
 - Erzeugung semantischer Mehrwerte: zusätzliche Konnotationen und Assoziationen (z. B. "Apfelmuse" ⇔ "Apfelmus", "morb" ⇔ "morbid", "Kaufregung" ⇔ "Kauf-Regung"); Ikonie.
 - perzeptuelle Pointierung:
 - Selbstdarstellung und Inszenierung des Autors (Platzierung eines Bonmots) bzw. 'Effekthascherei';
 - Angebot eines 'phonetischen Puzzels', das automatisch Aufmerksamkeit beim Rezipienten bewirkt (erhöhter Dekodierungsaufwand).

Komplexe Kreuzungen

- Distributive Kreuzungen:
 - Solche Kreuzungen sind komplex in dem Sinne, dass sie notwendig mehrere parallele Kreuzungsbereiche [...] aufweisen:
 - "[Base]ket[ball]" < "Bas|ketball" × "Base|ball";
 - "R[il]ch[iam]" < "Ri|chard" × "Will|iam";
 - "[Terr]it[arium]" < "Territor|ium" × "Terr|arium";
 - "[Fr]e[ind]" < "F|eind" × "Fro|ind".
 - Die Umkehrung von U und V bringt hierbei keine Vereinfachung der Analyse.

Komplexe Kreuzungen

- ◉ Sequenzielle Kreuzungen:
 - ◉ Bei manchen Kreuzungen werden mehr als zwei Ausgangsausdrücke zugleich gekreuzt.
 - ◉ Solche Bildungen können sequenziell als Mehrfach-Kreuzungen analysiert werden:
 - ◉ "Mexamericanada":
 - 1) "[Mex]america" < "America" × "Mexico";
 - 2) "Mexameri[canada]" < "Mexamerica" × "Canada".
 - ◉ "Partytour":
 - 1) "[Party]tur" < "Partitur" × "Party";
 - 2) "Party[tour]" < "Partytur" × "Tour".

Komplexe Kreuzungen

- Iterative Kreuzungen:
 - Bereits lexikalisierte Kreuzungen können selbst wieder zum Gegenstand einer weiteren Kreuzung werden.
 - Im Gegensatz zu sequenziellen Kreuzungen findet die Mehrfachkreuzung hierbei nicht gleichzeitig, sondern zeitlich versetzt statt:
 - "Westalgie" < "Ostalgie" × "West";
 - "Wiktionary" < "Dictionary" × "Wikipedia";
 - "Mainzelmädchen" < "Mainzelmännchen" × "Mädchen";
 - "brunner" < "brunch" × "dinner".

Spezielle Kreuzungen

- ◉ Produktive Kreuzungs-Paradigmen:
 - ◉ "English"/"Englisch":
 - ◉ "Germish", "Spanglish", "Finglish", "Chinglish", "Hinglish", "Japlish", "Greeklish", "Czenglish";
 - ◉ "Denglisch", "Fränglisch", "Schwänglisch".
 - ◉ "Tour":
 - ◉ "Abitour", "Artour", "Faszinatour", "Kultour", "Partytour", "Tortour";
 - ◉ "Litteratour de France", "Tour de Lance", "Tortour de France".

Spezielle Kreuzungen

- ◉ "Hollywood":
 - ◉ "Bollywood", "Nollywood";
 - ◉ "Harleywood", "Olliwood" (Olli Dittrich), "Halliwood" (Dieter Hallervorden).
- ◉ "Musikantenstadl":
 - "Dilletantenstadl", "Emigrantenstadl", "Intrigantenstadl", "Mutantenstadl".
- ◉ "verliebt, verlobt, verheiratet":
 - "verliebt, verlobt, verfeindet", "verliebt, verlobt, verlassen", "verliebt, verlobt, vermässelt", "vernetzt, verlobt, verheiratet".

Spezielle Kreuzungen

- Symbol-Kreuzungen:
 - "Wall\$treect", "Micro\$oft", "E\$\$O", "Kapitali\$mu\$", "€CO", "Mi££ion", "\$treitfall";
 - "Em@il für Dich", "Enzyklop@die", "T@2" ("Tattwo": CD-Brenner, der auch die Rückseite brennt), "@dvertising"/"@vertising", "W@re Liebe";
 - "Driv3r"/"Dr3ver" (Version 3 eines Autorennspiels), "per4mance" (bezüglich Pentium-IV-Notebook), "Numb3rs";
 - "Attraktiv5er"- "Sportlich5er"- "Wertvoll5er" (BMW);
 - "PO₂werfrische", "CO₂ntra";

Spezielle Kreuzungen

- ◉ ¥€\$



- ◉ H~~A~~RTZ IV;

- ◉ Hugendubel-Werbeheftchen (2006):
"Schnäppchen-Gu!de", "Billige Pre!se satt",
"Pre!ssturz", "Exped!tion", "All!gator", "L!ane",
"Gor!lla", "T!ger", "Kol!bri", "onl!ne", "Gew!nnspiel".

Spezielle Kreuzungen

- Bild-(Kon)Text-Kreuzungen:



[Golf]sburg < Wolfsburg × Golf

[Cholera] < Col|a × Cholera

Spezielle Kreuzungen

- Bild-Bild-Kreuzung:



Brot × Welt (Hand: Brot *für* die Welt)

Spezielle Kreuzungen

◉ Bild-Bild-Kreuzung/Überblendung:



Links:
Warsteiner-
Werbung

Unten:
CD-Cover



Maß für Maß

Shakespeare

Mittwoch 15. März	Donnerstag 16. März	Freitag 17. März	Samstag 18. März	Sonntag 19. März
--------------------------------	----------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

19.30 Uhr
Theater an der Uni

ueTheater

Reservierungen: 0941 / 700 299 uetheater@gmx.de www.uetheater.de

Statistik

- ◉ Deutsches Korpus:
 - ◉ insgesamt 1103 Belege (primär und sekundär);
 - ◉ Häufigkeiten, jeweils absteigend sortiert (Mehrfachkategorisierungen möglich):
 - ◉ Wort-Wort (796=72.1%);
Wort-Phrase (292=26.4%);
Phrase-Phrase (16=1.4%).
 - ◉ Komplementation (988=86.4%);
Implementation (150=13.1%);
Supplementation (6=0.5%).

Statistik

- Kreuzungsbereiche [...]:

U[XV] / [VX]U / U[XV]U (473=41.3%);

U[VX] / [XV]U / U[VX]U (228=19.9%);

U[XVX] / [XVX]U / U[XVX]U (214=18.7%);

U[X] / [X]U / U[X]U (141=12.3%);

U[V] / [V]U / U[V]U (69=6.0%);

U[VXV] / [VXV]U / U[VXV]U (19=1.7%).

- Semantische Bildungstypen:

determinativ (89%);

kopulativ (11%).

- Verkürzung Kreuzung gegenüber beiden Ausgangsausdrücken zusammen: 27.5%.

Statistik

- Kategorien (unvollständig):

N (745=64.3%);

NP (221=19.1%);

S (71=6.1%);

A (58=5.0%);

VP (16=1.4%);

AP (14=1.2%);

V (10=0.9%);

PP (6=0.5%);

Adv (5=0.4%);

IJ (5=0.4%).

Statistik

- ◉ Englisch-Korpus:
 - ◉ insgesamt 1018 Belege (primär und sekundär);
 - ◉ Häufigkeiten, jeweils absteigend sortiert (Mehrfachkategorisierungen möglich):
 - ◉ Wort-Wort (959=94.2%);
Wort-Phrase (55=5.4%);
Phrase-Phrase (4=0.4%).
 - ◉ Komplementation (1009=96.2%);
Implementation (37=3.5%);
Supplementation (3=0.3%).

Statistik

- Kreuzungsbereich [...]:

U[<u>X</u> V] / [<u>V</u> X]U / U[<u>X</u> V]U	(502=47.9%);
U[V] / [V]U / U[V]U	(167=15.9%);
U[<u>X</u> V <u>X</u>] / [<u>X</u> V <u>X</u>]U / U[<u>X</u> V <u>X</u>]U	(150=14.3%);
U[<u>V</u> X] / [<u>X</u> V]U / U[<u>V</u> X]U	(134=12.8%);
U[<u>X</u>] / [<u>X</u>]U / U[<u>X</u>]U	(54=5.1%);
U[<u>V</u> X <u>V</u>] / [<u>V</u> X <u>V</u>]U / U[<u>V</u> X <u>V</u>]U	(42=4.0%).
- Semantische Bildungstypen:

determinativ	(70%);
kopulativ	(30%).
- Verkürzung Kreuzung gegenüber beiden Ausgangsausdrücken zusammen: 34.5%.

Statistik

- Kategorien:

N (855=79,2%);

A (123=11,4%);

NP (47=4,4%);

V (44=4,1%);

S (7=0,6%);

PRO (3=0,3%);

AP (1=0,1%).

WordNexus

- ◉ Programm zur Verwaltung und Auswertung von Kreuzungs-Korpora:
 - ◉ Datenbanken:
 - ◉ Annotiertes und analysiertes deutsches und englisches Korpus (Material von ca. 2000-2008);
 - ◉ zusätzlich Kontaminationen und Parodien.
 - ◉ Funktionen:
 - ◉ Anlegen neuer Datenbanken und Einträge;
 - ◉ ausführliche Suchfunktionen;
 - ◉ statistische Auswertungen.
 - ◉ Adresse: 'www.lingua-ex-machina.de' mit Anleitung in [Reischer 2008].

WordNexus

WordNexus V 1.0 by Juergen Reischer

Load data Save data Clear data Statistics Retrieval Information Options ? Help X Exit

Select nexion

Item/s: Schweinolski
872/1103

- ☐ Schmidteinander
- ☐ Schmusik
- ☐ Schmusik
- ☐ Schokus-Pokus
- ☐ Schöndoof
- ☐ SchreIBMaschine
- ☐ schrille Nacht
- ☐ Schrotty
- ☐ Schröwittchen
- ☐ Schuhgabe
- ☐ Schulddrüse
- ☐ Schumuckl
- ☐ Schlüsselerslebnis
- ☐ Schuttsengel
- ☐ Schwachfug
- ☐ Schwafeldioxid
- ☐ Schwalle
- ☐ Schwampel
- ☐ Schwarzköpf
- ☒ Schweinolski
- ☐ Schweinski
- ☐ Schwesterwelle
- ☐ Schwiegermonster
- ☐ Schwotte

☒ Import ☒ Export ☒ Mark all

Change Remove Duplicate

Edit nexion

W: Schweinolski

U: Schweinsteiger

V: {Pod}olski

Schwein[olski] < Schweinsteiger # Podolski
Extra-Disnexion-Substitution(U: Fin; V: Ini)

Sequ: Schweinolski<Schweinsteiger#{Pod}olski

Kind: Unification Lang: D-D

Sens: Schweinsteiger und Podolski in einer Person; das Traumteam Schweinsteiger und Podolski

Synt: N < N # N

Sema: CONF(U,V); CROS(U,V); COAL(U,V)

Prag: Perception+Conception

Orig: MZ Online, 8.7.2005, über das Traumduo des deutschen Fußballs nach dem Confederations Cup

Link: Beckhambauer; Schweinski

Keys: Sports; Person; Name

Clear Check

Dismiss Enter

WordNexus

WordNexus

WordNexus V 1.0 by Juergen Reischer

Load data Save data Clear data Statistics Retrieval Information Options ? Help X Exit

Retrieve nexion

W:

U:

V:

Type:

Kind: Lang:

Sens:

Synt:

Sema:

Prag:

Orig:

Link:

Keys:

Any:

Restrictions

☐ Sequential ☐ Case sensit.

☐ Alternative ☐ Isolated expr.

☐ Distributed ☐ Fields disjunc.

Combinations

☒ Word-word ☐ Word-phrase ☐ Phrase-phrase

Reset Retrieve

Select nexion

Item/s:

162/204

- ☐ schäubleweise
- ☐ scheinweise
- ☐ Schillbull
- ☐ Schillbürgerstreich
- ☐ Schisser
- ☐ Schmerkel
- ☐ Schmidtarbeiter
- ☐ Schmidteinander
- ☐ Schöndoo
- ☐ SchreIBMaschine
- ☐ Schrotty
- ☐ Schröwittchen
- ☒ Schumuckl
- ☐ Schwarzköpf
- ☐ Schweinolski
- ☐ Schweinski
- ☐ Simsala Grimm
- ☐ Skandalnavien
- ☐ Sonya
- ☐ Sparminator
- ☐ SPDS
- ☐ SPDU
- ☐ Sportal
- ☐ Stoibar

Import Export Mark all

Change Remove Duplicate

Edit nexion

W:

U:

V:

< #

Extra-Adnexion-Substitution(U: Ini; V: Fin)

Sequ:

Kind: Lang:

Sens:

Synt:

Sema:

Prag:

Orig:

Link:

Keys:

Clear Check

Dismiss Enter

WordNexus

Fragen und Ausblick

- Ist die Kreuzung ein universelles sprachliches Phänomen?
 - Sind Wortkreuzungen nur 'Clipping Compounds', die allein formal abweichen?
 - Müssen entsprechend immer Anfangs- und Endsegment der Ausgangswörter verwendet werden (Andeutung der Form eines Kompositums)?
 - Oder gibt es Bildungsmuster für andere Sprachen auch mit Anfangs- und Anfangs- bzw. End- und Endsegment?
 - Sind Kontaminationen und Kompromissformen notwendig universelle Phänomene?

Fragen und Ausblick

- Haben Kreuzungen ihren Ursprung letztlich in der intentionalen Nachahmung von nicht-intentionalen Versprechern?
- Man beachte, dass auch Metathesen (qua Versprecher) in Form von Permutationen nachgeahmt werden.
- Wenn Kontaminationen in anderen Sprachen formal anders gebildet werden *und* Kreuzungen analog dazu geformt wären, dann könnten Letztere tatsächlich kreative Imitationen nach dem Muster von Versprechern sein.

Fragen und Ausblick

- ◉ Datenbasis:
 - ◉ Erstellung von Korpora für weitere Sprachen (Franz., Span., Ital. u. a.)?
 - ◉ Datensammlungen der Literatur?
 - ◉ Eigene Datenerhebungen?
 - ➔ Analyse im Hinblick auf Universalität?
 - ◉ Verwendung der Korpora für andere Bereiche, z. B.
 - ◉ Werbeforschung, Namenforschung;
 - ◉ Psycholinguistik; kognitive Linguistik.

Literatur

- [Behagel 1923] Behagel, O. (1923): Humor und Spieltrieb in der deutschen Sprache. *Neophilologus*, 8(3), S. 180-193.
- [Clément & Gréverand 1993] Clément, Y.-M. & Gréverand, G. (1993): *Pianissimots. Petit dictionnaire des mots-valises*. Levallois-Perret: Manya.
- [Fleischer 2000] Fleischer, W. (2000): Die Klassifikation von Wortbildungsprozessen. In Booij, G. & Lehmann, C. & Mugdan, J. (Hrsg.): *Morphologie. Ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung*. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK), 1. Halbbd. Berlin & New York: de Gruyter, S. 886-897.
- [Gies 1993] Gies, A. D. (1993): *Was sich auch bei Kontaminationen passiert. Zum modularen Aufbau der Basiskomponente: Theta-Rollen und Xbar-Konfigurationen*. Frankfurt/Main: Dissertation.
- [Gisler 2001] Gisler, R. (2001): *Der Enzyklop. Ein Wörterbuch*. Berlin: Edition diá.

Literatur

- [Henzen 1965] Henzen, W. (³1965): *Deutsche Wortbildung*. Tübingen: Niemeyer.
- [Maurer 1928] Maurer, F. (1928): Über die Arten der deutschen Wortbildung, besonders Wortkreuzungen. *Zeitschrift für Deutsche Philologie*, 53, S. 167-183.
- [Nissen & Dallmeyer 2002] Nissen, K. & Dallmeyer, E. W. (2002): *Der Satz im Silbensee*. München: Knaur.
- [Poethe 2002] Poethe, H. (2002): Wort(bildungs)spele. In Barz, I. & Fix, U. & Lerchner, G. (Hrsg.): *Das Wort in Text und Wörterbuch*. Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 76(4). Leipzig: Verlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, S. 23-40.
- [Pound 1914] Pound, L. (1914): Blends. Their Relation to English Word Formation. *Anglistische Forschungen*, 42. Heidelberg.
- [Reischer 2005] Reischer, J. (2005): *WordNexus – Datenbank und Retrieval-System*. <http://www.lingua-ex-machina.de>.

Literatur

- [Reischer 2006] Reischer, J. (2006): Symbole und Ikone – Konvergenzen und Divergenzen. Vortrag auf dem Workshop "Mediamorphosen" an der Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe.
- [Reischer 2008] Reischer, J. (2008): *Die Wortkreuzung und verwandte Verfahren der Wortbildung. Eine korpusbasierte Analyse des Phänomens 'Blending' am Beispiel des Deutschen und Englischen*. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- [Stoll 1999] Stoll, K.-U. (1999): *Markennamen – Sprachliche Strukturen, Ähnlichkeit und Verwechselbarkeit*. Frankfurt/Main u. a.: Lang.
- [Turner 1993] Turner, D. (1993): *The Portmanteau Dictionary. Blend Words in the English Language, Including Trademarks and Brand Names*. Jefferson & London: McFarland & Company.



Bildquellen

Alle Bilder sind Zitate zum alleinigen Zweck der wissenschaftlichen Analyse:

- Golfsburg: <http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article1084841/Der-Volkswagen-Konzern-und-seine-Marken.html> (9.2.2010);
- Cholera-Flasche: Hochschulzeitschrift AUD!MAX 9/10-04;
- Brot für die Welt: <http://de.sevenload.com/bilder/qcMZ5sX-Brot-fuer-die-Welt> (9.2.2010);
- Shakespeare und die Deutsche Bank: Flyer des Theaters an der Universität Regensburg;
- Frauen-Oberkörper und Gesicht: Plakat bzw. CD-Cover zur Revue "Casanova" im Friedrichstadtpalast Berlin mit Werbepartner Warsteiner (Herbst 2005);
- ¥€\$: Name eines Brettspiels von Ravensburger
<http://www.hall9000.de/php/rezi.php?rezi=1753> (9.2.2010).